

Schöppler erkunden die Dertinger Weinwelt

Daddinga Weipfadla: Gelungene Auftaktveranstaltung – Beteiligte Winzer sind zufrieden mit Zuspruch – Ersten Dertinger Whisky gebrannt

Von unserem Mitarbeiter
PETER RIFFENACH

WERTHEIM-DERTINGEN. Premiere gelungen und viel Spaß gehabt – so könnte man die erste Ausgabe des »Daddinga Weipfadla« überschreiben. Viele Besucher waren am Sonntag ganz entspannt in der Wertheimer Weinbaugemeinde unterwegs, genossen die angebotenen Weine und ließen sich mit kulinarischen Spezialitäten verwöhnen.

Richtig was los war gleich nach dem Start des Weinwandertages, vor allem im Weingut Oesterlein und in der Rebschule Friedrich. Diese beiden Stationen hatten sich die frühen Besucher offensichtlich für das Mittagessen ausgesucht.

In der Rebschule konnten die Gäste zudem Martin Friedrich über die Schultern schauen. Er verpasste mit dem sogenannten »Omegaschnitt« amerikanischen Rebenstecklingen, die weitgehend immun sind gegen die Reblaus, einen Müller-Thurgau- oder Silvaner-Pfropfen und veredelte sie damit.

Bilderschau zur Veredlung

Auf einer Bilderschau war zu sehen, wie es nach der Veredlung weiter geht mit den Reben. »Das Weipfadla ist eine tolle Möglichkeit, ohne Hemmschwelle einen Einblick in die Weinbaubetriebe zu gewinnen und auf dem Weg von einem zum anderen auch noch die Schönheiten Dertingens kennenzulernen«, war Siegfried Friedrich überzeugt. Er zeigte sich sichtlich zufrieden mit dem Ansturm der Gäste – nicht nur auf das Mittagessen, sondern auch auf die angebotenen Weine im frisch renovierten Gewölbekeller aus dem 15. Jahrhundert.

Mehr als 100 Weine

Mehr als 100 verschiedene Weine aus dem Anbau der beteiligten Betriebe konnten die Schöppler auf dem Weg durch die Weinbaugemeinde probieren. Die meisten hatte Martin Baumann aufzufahren. Er verband das »Weipfadla« mit der Jahrgangspräsentation seiner Weine.

Für einen geringen Kostenbeitrag konnten die Gäste 37 verschiedene Weine probieren. Das Repertoire reichte von den »Standardsorten« Müller-Thurgau, Silvaner und Schwarzriesling über Gewürztraminer und Regent bis hin zur Auslese. Die wäre fast ein Eiswein geworden, wie Baumann den Genießern berichtete.

Währenddessen führte seine Ehefrau Monika eine große Gruppe durch die Weinberge und brachte ihnen die Besonderheiten der Weinbaulage Mandelberg näher. Der Eyecatcher im Hof des Weinguts war der rote »Penny Lane«-Doppeldeckerbus von Thomas Schwarz aus Kreuzwertheim, der normalerweise am Mainbiergarten steht. Am Sonntag wurden die Gäste aus dem Gefährt heraus



Ein guter Erfolg war das erste »Daddinga Weipfadla« am Sonntag in der Wertheimer Weinbaugemeinde Dertingen. Einen schweißtreibenden Job hatte Jochen Hörner, der den ersten Dertinger Whisky brannte. Fotos: Peter Riffenach

Hintergrund: Daddinga Weipfadla

Den Anstoß für das Daddinga Weipfadla haben **Monika und Michael Baumann** gegeben. Seit drei Jahren laden sie Weinfreunde und Kunden am **Sonntag nach Fronleichnam zur Jahrgangspräsentation** in ihren Winzerhof ein. Zeitgleich feierte die **»Fronleichnamsschnecke«** des Weinguts **Oesterlein** voriges Jahr seine Premiere. Warum diese beiden Veranstaltungen

nicht miteinander verknüpfen?, fragte sich Michael Baumann. Allerdings wollte er neben Marina und Lothar Klüpfel **auch die beiden anderen Weinbaubetriebe Hörner und Friedrich mit einbeziehen.** »Sie haben nicht lange überlegt und sich sofort bereit erklärt, mitzumachen«, freut sich Baumann. Auch bei der Namensgebung für die Veranstaltung gab es kein lan-

ges Überlegen. **Das »Dertinger Weinpädchen« ist ein Gemarkungsname in Richtung Homburg. Im heimischen Dialekt ausgesprochen heißt das dann »Daddinga Weipfadla.«**

»Bei der Namensfindung und bei den schriftlichen Teilen der Planung hat uns **Nadine Strauß maßgeblich unterstützt**«, berichtet Baumann. Sie hat

den Flyer und das Kinderrätsel erdacht und gestaltet. Während sich die Kinder am Ende des Weipfadla bei der richtigen Beantwortung der Fragen über eine süße Überraschung freuen, müssen sich die Erwachsenen, die **Stempel von allen Betrieben gesammelt** haben, noch etwas gedulden. Die vier Hauptpreise werden erst in den nächsten Tagen verlost. (riff)



Da gehts lang: Schilder wiesen den Weg entlang des Weipfadlas.



Martin Friedrich zeigte die Reberedlung.



Vielfältig war das Weinrepertoire bei der Jahrgangspräsentation des Winzerhofs Baumann.

vor allem mit Kaffee und Kuchen versorgt.

Den schweißtreibendsten Job an diesem Nachmittag hatte Jochen Hörner, Geschäftsführer des gleichnamigen Weinguts mit Brennerei. Er hat sich vorgenommen, aus Urgetreidesorten den ersten Dertinger Whisky zu brennen. Dafür hat er vorher Malz geschrotet, es mit heißem Wasser verrührt und es einige Tage gären

lassen. Das Ergebnis wurde bei den vier Brennvorgängen an diesem Tag in die Brennblase gefüllt und Alkohol daraus destilliert.

Der »Brennmeister«, der im Hauptberuf Anwalt ist, erläuterte den Besuchern den Brennvorgang und ließ sie zumindest an dem farblosen Ergebnis riechen. Hörner machte damit deutlich, dass noch mindestens zwei Weipfadla ins Land gehen werden,

bevor der erste fertige Dertinger Whisky genossen werden kann: »Seine typische Farbe bekommt der Whisky durch die dreijährige Lagerung im Eichenfass.«

Einig waren sich alle Verantwortlichen, dass die Veranstaltung ein guter Erfolg war.

»Es waren sehr viele interessierte Menschen in allen Gassen und Betrieben unterwegs und es hat richtig Spaß gemacht«, brachte

es das Ehepaar Baumann auf eine Kurzformel.

Und auch die Besucher waren sich einig: »Das ist doch mal was ganz anderes und einfach nur toll«, sagte einer stellvertretend. Auch wenn die endgültige Entscheidung wohl erst bei der Abschlussbesprechung der vier Betriebe fallen wird, dürfen sich die Weinfreunde wohl schon jetzt auf eine Wiederholung im nächsten Jahr freuen.